

Bildungsplan 2016 Sekundarstufe I/Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Beispielcurriculum für das Fach Sport

Klassen 7/8

Mai 2017



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula.....	I
Fachspezifisches Vorwort	II
Sport – Klasse 7	1
Pflichtbereich 3.2.1.1: Spielen.....	1
Pflichtbereich 3.2.1.2: Laufen, Springen, Werfen mit Pflichtbereich 3.2.1.5: Fitness entwickeln integriert.....	5
Pflichtbereich 3.2.1.3: Bewegen an Geräten	8
Pflichtbereich 3.2.1.4: Bewegen im Wasser	11
Pflichtbereich 3.2.1.5: Fitness entwickeln – integriert.....	11
Wahlpflichtfach 3.2.2.1: Miteinander/gegeneinander kämpfen	11
Verbleibende Freiräume/Schulcurriculum	13
Sport – Klasse 8	14
Pflichtbereich 3.2.1.1: Spielen.....	14
Pflichtbereich 3.2.1.2: Laufen, Springen, Werfen	18
Pflichtbereich 3.2.1.3: Bewegen an Geräten mit Pflichtbereich 3.2.1.5: Fitness entwickeln integriert	21
Pflichtbereich 3.2.1.4: Bewegen im Wasser	23
Pflichtbereich 3.2.1.5: Fitness entwickeln – integriert in 3.2.1.3.....	26
Wahlpflichtbereich 3.2.2.4: Tanzen, Gestalten, Darstellen	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Verbleibende Freiräume/Schulcurriculum	28

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula

Beispielcurricula zeigen eine Möglichkeit auf, wie aus dem Bildungsplan unterrichtliche Praxis werden kann. Sie erheben hierbei keinen Anspruch einer normativen Vorgabe, sondern dienen vielmehr als beispielhafte Vorlage zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Diese kann bei der Erstellung oder Weiterentwicklung von schul- und fachspezifischen Jahresplanungen ebenso hilfreich sein wie bei der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Curricula sind keine abgeschlossenen Produkte, sondern befinden sich in einem dauerhaften Entwicklungsprozess, müssen jeweils neu an die schulische Ausgangssituation angepasst werden und sollten auch nach den Erfahrungswerten vor Ort kontinuierlich fortgeschrieben und modifiziert werden. Sie sind somit sowohl an den Bildungsplan als auch an den Kontext der jeweiligen Schule gebunden und müssen entsprechend angepasst werden. Das gilt auch für die Zeitplanung, welche vom Gesamtkonzept und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und daher nur als Vorschlag zu betrachten ist.

Der Aufbau der Beispielcurricula ist für alle Fächer einheitlich: Ein fachspezifisches Vorwort thematisiert die Besonderheiten des jeweiligen Fachcurriculums und gibt ggf. Lektürehinweise für das Curriculum, das sich in tabellarischer Form dem Vorwort anschließt.

In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Curricula werden beispielhafte Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dargestellt. Eine Ausnahme stellen die modernen Fremdsprachen dar, die aufgrund der fachspezifischen Architektur ihrer Pläne eine andere Spaltenkategorisierung gewählt haben. In der dritten Spalte wird vorgeschlagen, wie die Themen und Inhalte im Unterricht umgesetzt und konkretisiert werden können. In der vierten Spalte wird auf Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs im Rahmen des Schulcurriculums hingewiesen und aufgezeigt, wie die Leitperspektiven in den Fachunterricht eingebunden werden können und in welcher Hinsicht eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern sinnvoll sein kann. An dieser Stelle finden sich auch Hinweise und Verlinkungen auf konkretes Unterrichtsmaterial.

Fachspezifisches Vorwort

Die Umsetzungsbeispiele für Curricula im Fach Sport sind Vorschläge, die bei der Erstellung oder Weiterentwicklung des schulinternen Fachcurriculums ebenso hilfreich sein können wie bei der konkreten Planung des eigenen Unterrichts. Die Zeitplanung basiert auf einer Kontingenzstundentafel mit jeweils drei Stunden Sport in den Klassen 7 und 8.

Das Beispielcurriculum stellt den Zusammenhang von prozessbezogenen Kompetenzen, inhaltsbezogenen Kompetenzen und Unterrichtsvorhaben dar. Es enthält Ausführungen zu den jeweils angebahnten Kompetenzerwartungen sowie zu den Inhalten auf der Grundlage der leitenden sportpädagogischen Perspektiven.

Die Unterrichtsvorhaben sind für die angegebene Klasse der jeweiligen Beispielschule in einem Fachkonferenzbeschluss verbindlich festgelegt worden.

Aufbau des Beispielcurriculums

Die formale Struktur des Beispielcurriculums weist folgende Bereiche auf:

Generelle Vorbemerkungen:

Hier werden in dem jeweiligen Inhaltsbereich grundlegende Hinweise zu didaktisch-methodischen bzw. pädagogischen Intentionen der Unterrichtsvorhaben gegeben. Die Nennung der sportpädagogischen Perspektiven zeigt Möglichkeiten für einen mehrperspektivischen Unterricht auf.

Prozessbezogene Kompetenzen:

Die bei den jeweiligen Unterrichtsvorhaben angesprochenen prozessbezogenen Kompetenzen werden aus Platzgründen mit Auslassungszeichen [...] dargestellt.

Inhaltsbezogene Kompetenzen:

Die bei den jeweiligen Unterrichtsvorhaben angesprochenen inhaltsbezogenen Kompetenzen werden aus Platzgründen mit Auslassungszeichen [...] dargestellt. Eine Unterscheidung in Niveaustufen entfällt, da im Bildungsplan alle Niveaustufen quasi identisch formuliert sind.

Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht:

Hier finden sich Beispiele, wie der Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler in Unterrichtsvorhaben inhaltlich konkretisiert werden kann.

Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise:

Die didaktischen und methodischen Hinweise zu den aufgeführten Unterrichtsvorhaben geben der Lehrkraft Anregungen für die Unterrichtsgestaltung.

Vorbemerkungen

Die Sportfachschaft einer Schule hat sich aufgrund ihrer individuellen Voraussetzungen und Intentionen auf folgendes Vorgehen in den Klassen 7 und 8 geeinigt:

Der Inhaltsbereich "Fitness entwickeln" wird in den Klassen 7 und 8 integrativ verteilt auf mehrere Inhaltsbereiche unterrichtet (siehe Tabelle), wobei neben den konditionellen Fähigkeiten Ausdauer und Kraft auch die koordinativen Fähigkeiten berücksichtigt werden.

Der Inhaltsbereich "Bewegen im Wasser" wird ausschließlich in Klasse 8 durchgeführt.

Aus dem Wahlpflichtbereich wird in Klasse 7 der Inhaltsbereich "Miteinander/gegeneinander kämpfen" angeboten. In Klasse 8 wird der Inhaltsbereich "Tanzen, Gestalten, Darstellen" unterrichtet.

Jahresplanung des Beispielcurriculums

Bei der Jahresplanung wird von drei Stunden pro Woche und ca. 35 Schulwochen ausgegangen.

Inhaltsbereich		Klasse	
		7	8
1	Spielen	22	16
2	Laufen, Springen, Werfen	16+6*	16
3	Bewegen an Geräten	16	16+6*
4	Bewegen im Wasser	0	26
5	Fitness entwickeln	*integriert	*integriert
WP1	Miteinander/gegeneinander kämpfen	14	0
WP2	Fahren, Rollen, Gleiten	0	0
WP3	Spielen	0	0
WP4	Tanzen	0	12
Summe der Unterrichtsstunden		74	92
Verbleibende Freiräume/Schulcurriculum		31	13
Gesamtstunden		105	105

Sport – Klasse 7

Pflichtbereich 3.2.1.1: Spielen

ca. 22 Stunden

Generelle Vorbemerkungen:

Vorbemerkungen zum Unterrichtsvorhaben „*Wir lernen vielseitig und erfolgreich spielen*“ (ca. 12 Stunden)

Am Beispiel des Spiels Basketball werden die sportpädagogischen Perspektiven kontrastierend erfahren.

Sportpädagogische Perspektiven: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und Bewegungserfahrungen erweitern
 Das Leisten erfahren und reflektieren
 Gemeinsam handeln, wettkämpfen und sich verständigen

Vorbemerkungen zum Unterrichtsvorhaben „*Volleyball vom 2 gegen 2 zum 3 gegen 3*“ (ca. 10 Stunden)

Am Beispiel des Spiels Volleyball werden die sportpädagogischen Perspektiven integrierend erfahren. Das Sportspiel Volleyball enthält einerseits den Aspekt des Kooperierens und Kommunizierens innerhalb der eigenen Mannschaft, andererseits den Aspekt des Wettkämpfens gegen die gegnerische Mannschaft. Bei diesem Unterrichtsvorhaben sollen die zentralen Taktikbausteine wie Abdecken des Spielfeldes, Bewegung zum Ball, Zusammenspiel, Ball zum Ziel bringen, Anbieten und Orientieren, Lücken erkennen, vermittelt werden. Grundlage des Kompetenzerwerbs sind Spielformen, die einerseits die elementare Spielform enthalten, andererseits aber auf die zentralen Taktikbausteine reduziert sind.

Sportpädagogische Perspektiven: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und Bewegungserfahrungen erweitern
 Das Leisten erfahren und reflektieren
 Gemeinsam handeln, Wettkämpfen und sich verständigen

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		<p>Unterrichtsvorhaben: <i>Wir lernen vielseitig und erfolgreich spielen.</i></p> <p>Die sportpädagogischen Perspektiven werden in drei aufeinanderfolgenden Doppelstunden jeweils akzentuiert und abschließend vergleichend betrachtet.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Basisfertigkeiten Werfen, Dribbeln, Passen ohne und mit Gegenspielern – Gruppentaktische Maßnahmen wie Schneiden zum Korb und 	<p>Lernstandsdiagnose Basketballturnier</p> <p>Reflexion: "War das Turnier für alle Beteiligten ein gelungenes Turnier?"</p> <p>Üben der Basisfertigkeiten Werfen, Passen und Dribbeln unter verschiedenen Perspektiven :</p> <p><u>„Dribbeln nach Fahrplan“ unter der Perspektive „Körpererfahrung“</u></p> <p>Ablauf:</p>
<p>2.1 Bewegungskompetenz</p> <p>1. alters- und entwicklungsgemäße konditionelle Anforderungen bewältigen</p> <p>2. koordinative Fähigkeiten und technische Fertigkeiten anwenden</p> <p>4. grundlegendes Fachwissen [...] anwenden [...]</p> <p>2.2 Reflexions- und Urteilskompetenz</p> <p>1. [...] verschiedene Sinnrichtungen</p>	<p>(1) sportspielspezifische Bewegungstechniken [...] und Balltechniken [...] in Gleichzahlspielen anwenden</p> <p>(2) in Angriff und Abwehr individual- und gruppentaktisch im reduzierten Zielspiel [...] handeln [...]</p> <p>(4) bei ihrem sportlichen Bewegungshandeln zu verschiedenen Sinnrichtungen eigene Positionen entwickeln</p>		

<p>des Sports erkennen 2. [...] eigene Positionen zu verschiedenen Sinnrichtungen sportlichen Handelns entwickeln</p> <p>2.3 Personalkompetenz 1. ein realistisches Selbstbild entwickeln 2. [...] kurz- und mittelfristige Ziele ableiten und dafür ausdauernd üben 5. eigene Emotionen und Bedürfnisse [...] wahrnehmen und regulieren 6. in sportlichen Handlungssituationen ihre Aufmerksamkeit steuern</p> <p>2.4 Sozialkompetenz 1. Mitschülerinnen und Mitschüler [...] unterstützen und ihnen [...] helfen 2. wertschätzend miteinander umgehen und andere integrieren 3. bei der Lösung von Konflikten die Interessen und Ziele aller Beteiligten berücksichtigen 4. [...] verantwortungsvoll handeln [...] 5. den Unterschied zwischen fairem und unfairem Handeln erkennen und sich selbst fair verhalten [...] 6. bei sportlichen Aktivitäten kommunizieren, kooperieren und konkurrieren 7. [...] unterschiedliche Rollen und Aufgaben übernehmen und reflektieren</p>	<p>(5) wesentliche Merkmale der Grundtechniken nennen und beschreiben (6) Spielsituationen auf Darstellungen [...] erkennen, beschreiben und erklären (7) spielspezifisch wichtige Taktiken für erfolgreiches Spielen nennen und erläutern (8) Fachbegriffe, Regeln und Taktiken dokumentieren (9) regelgerecht und fair – auch ohne Schiedsrichterin oder Schiedsrichter – spielen (13) Spielregeln selbstständig variieren [...]</p>	<p>Ersetzen, Doppelpass – Verbessern des Zusammenspiels durch Regeländerungen</p>	<p>Das Dribbling erfolgt mit unterschiedlichem Ballmaterial (nach jedem Durchgang muss die Ballart gewechselt werden) sowie Körperteilen und/oder verschiedenen Spielfeldgrößen. An den Fahrtzielen müssen Zusatzaufgaben (siehe Zusatzaufgaben an den Stationen) erledigt werden.</p> <p><u>„Dribbeln nach Fahrplan“ unter der Perspektive „Leistung“</u> Ablauf: Dribbling mit einem Basketball durch den Parcours. Die Aufgabe besteht nun darin, innerhalb einer bestimmten Zeit (z. B. 5 Minuten) möglichst viele Fahrpläne abzuarbeiten.</p> <p><u>„Dribbeln nach Fahrplan“ unter der Perspektive „Kooperation“</u> Das Dribbling erfolgt paarweise mit Handfassung. An den Fahrtzielen müssen Zusatzaufgaben (siehe Zusatzaufgaben – Partneraufgabe – an den Stationen) erledigt werden. Jeweils Reflexion der Erfahrungen</p> <p>Abschluss Basketball-Turniere 3 : 3 a) mit leistungshomogenen b) mit leistungsheterogenen, aber chancengleichen Teams Reflexion</p> <p>L BTV, PG, MB</p>
<p>2.1 Bewegungskompetenz 1. alters- und entwicklungsgemäße</p>	<p>(1) sportspielspezifische</p>	<p>Unterrichtsvorhaben: Volleyball</p>	<p>Lernstandserhebung</p>

<p>konditionelle Anforderungen bewältigen 2. koordinative Fähigkeiten und technische Fertigkeiten anwenden 4. grundlegendes Fachwissen [...] anwenden [...]</p> <p>2.2 Reflexions- und Urteilskompetenz 1. [...] verschiedene Sinnrichtungen des Sports erkennen 2. [...] eigene Positionen zu verschiedenen Sinnrichtungen sportlichen Handelns entwickeln</p> <p>2.3 Personalkompetenz 1. ein realistisches Selbstbild entwickeln 2. [...] kurz- und mittelfristige Ziele ableiten und dafür ausdauernd üben 5. eigene Emotionen und Bedürfnisse [...] wahrnehmen und regulieren 6. in sportlichen Handlungssituationen ihre Aufmerksamkeit steuern</p> <p>2.4 Sozialkompetenz 1. Mitschülerinnen und Mitschüler [...] unterstützen und ihnen [...] helfen 2. wertschätzend miteinander umgehen und andere integrieren 3. bei der Lösung von Konflikten die Interessen und Ziele aller Beteiligten berücksichtigen 4. [...] verantwortungsvoll handeln [...] 5. den Unterschied zwischen fairem und unfairem Handeln erkennen und sich selbst fair verhalten [...] 6. bei sportlichen Aktivitäten kommunizieren, kooperieren und konkurrieren</p>	<p>Bewegungstechniken [...] und Balltechniken [...] in Gleichzahlspielen anwenden (2) in Angriff und Abwehr individual- und gruppentaktisch im reduzierten Zielspiel [...] handeln [...] (3) mannschaftstaktische Elemente [...] im reduzierten Zielspiel anwenden (4) bei ihrem sportlichen Bewegungshandeln zu verschiedenen Sinnrichtungen eigene Positionen entwickeln (5) wesentliche Merkmale der Grundtechniken nennen und beschreiben (6) Spielsituationen auf Darstellungen [...] erkennen, beschreiben und erklären (7) spielspezifisch wichtige Taktiken für erfolgreiches Spielen nennen und erläutern (8) Fachbegriffe, Regeln und Taktiken dokumentieren (11) die eigene Spielfähigkeit einschätzen (12) mit Emotionen [...] umgehen und sie reflektieren (13) Spielregeln selbstständig variieren [...] (14) Spiele wettkampfgemäß organisieren</p>	<p>vom 1 : 1 über 2 : 2 zum 3 : 3 Im Unterrichtsvorhaben werden die unterschiedlichen sportpädagogischen Perspektiven durch entsprechende Leitfragen angesprochen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Wie müssen wir uns in der Zweiergruppe (Dreiergruppe) verhalten, um erfolgreich zu spielen?“ - „Wie müssen wir uns in der Dreiergruppe verhalten, um Punkte zu erzielen?“ - „Welche Maßnahmen müssen wir jeweils ergreifen, um den Spielfluss beim Pritschen aufrecht zu erhalten?“ 	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der Grundtechniken im 1 mit 1 - Taktische Fähigkeiten im „Ball über die Schnur“ (1 : 1) <p>Aufgaben zum Kompetenzerwerb</p> <ul style="list-style-type: none"> - vom 2 : 2 bis zum 3 : 3 - selbstständiges Erarbeiten taktischer Grundkonzeptionen im Volleyball - mit geeigneten Übungs- und Spielformen die technische Ausführung der Schläge verbessern - Überprüfung des Leistungszuwachses (z. B. „Wie häufig können wir als Paar den Ball ohne Fehler in technisch guter Ausführung über 3m - 4m pritschen/baggern?“) - Wettkämpfe (Kaiserspiel...) <p>Kompetenztestaufgaben (Performanz) Spiel 3 : 3 mit Annahme (oben oder unten) auf Zuwurf von der Feldmitte (Zuspiel auf „Aufbauspieler“ – Zuspiel auf Angriffsspieler – Spiel in die gegnerische Feldhälfte). Als Differenzierung dürfen ungeübtere Schülerinnen und Schüler den Ball auch fangen.</p> <p>Reflexionsaufgaben (Feedback)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Thematisierung der sportpädagogischen Perspektive im Unterrichtsgespräch
--	--	--	--

7. [...] unterschiedliche Rollen und Aufgaben übernehmen und reflektieren			L BTV, PG
---	--	--	-----------

Pflichtbereich 3.2.1.2: Laufen, Springen, Werfen mit Pflichtbereich 3.2.1.5: Fitness entwickeln integriert

ca. 16 Stunden + 6 Stunden

Generelle Vorbemerkungen:

Die Schülerinnen und Schüler festigen und erweitern ihr Bewegungsrepertoire sowie ihre Bewegungssensibilität, sie verbessern ihre Bewegungsqualität und können die eigene Leistung realistisch einschätzen.

Sie erkennen, dass sie ihre Fitness beeinflussen und verbessern können. Sie erfassen die Bedeutung des Übens, erkennen Leistungsfortschritte und können sie dokumentieren.

Vorbemerkungen zum Unterrichtsvorhaben „*Hoch/Tief starten und schnell sprinten*“ (ca. 4 Stunden)

Sportpädagogische Perspektiven: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und Bewegungserfahrungen erweitern
Das Leisten erfahren und reflektieren
Gemeinsam handeln, wettkämpfen und sich verständigen

Vorbemerkungen zum Unterrichtsvorhaben „*Wie springe ich möglichst weit?*“ (ca. 5 Stunden)

Sportpädagogische Perspektiven: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und Bewegungserfahrungen erweitern
Das Leisten erfahren und reflektieren

Vorbemerkungen zum Unterrichtsvorhaben „*Weit und genau werfen mit verschiedenen Bällen*“ (ca. 5 Stunden)

Sportpädagogische Perspektiven: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und Bewegungserfahrungen erweitern
Das Leisten erfahren und reflektieren
Gemeinsam handeln, wettkämpfen und sich verständigen

Vorbemerkungen zum Unterrichtsvorhaben „*Lauf dich fit - entspannt und freudvoll - ausdauernd laufen*“ (ca. 8 Stunden)

Sportpädagogische Perspektiven: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und Bewegungserfahrungen erweitern
Das Leisten erfahren und reflektieren
Fitness verbessern und Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Unterrichtsvorhaben: Hoch/Tief starten und schnell sprinten Startvarianten mit Tiefstart-Einführung und sprinten Startblöcke einstellen und starten	"Auf-die-Plätze": Arme etwa senkrecht aufstützen "Fertig": vorderes Bein etwa im
2.1 Bewegungskompetenz 1. alters- und entwicklungsgemäße konditionelle Anforderungen bewältigen 2. koordinative Fähigkeiten und technische Fertigkeiten anwenden	(1) unter Berücksichtigung grundlegender Technikmerkmale schnell [...] laufen (5) aus zwei der drei Bereiche Sprint, Weit-/Hochsprung und Stoß/Wurf jeweils eine Disziplin		

<p>4. grundlegendes Fachwissen [...] anwenden [...]</p> <p>2.2 Reflexions- und Urteilskompetenz</p> <p>1. [...] verschiedene Sinnrichtungen des Sports erkennen</p> <p>2. [...] eigene Positionen zu verschiedenen Sinnrichtungen sportlichen Handelns entwickeln</p> <p>2.3 Personalkompetenz</p> <p>1. ein realistisches Selbstbild entwickeln</p> <p>2. [...] kurz- und mittelfristige Ziele ableiten und dafür ausdauernd üben</p> <p>3. die Bedeutung von Bewegung für das eigene Wohlbefinden und die Gesundheit einschätzen und gesundheitsbewusst handeln</p> <p>6. in sportlichen Handlungssituationen ihre Aufmerksamkeit steuern</p> <p>2.4 Sozialkompetenz</p> <p>1. Mitschülerinnen und Mitschüler [...] unterstützen und ihnen [...] helfen</p> <p>2. wertschätzend miteinander umgehen und andere integrieren</p> <p>3. bei der Lösung von Konflikten die Interessen und Ziele aller Beteiligten berücksichtigen</p> <p>4. [...] verantwortungsvoll handeln</p> <p>7. [...] unterschiedliche Rollen und Aufgaben übernehmen und reflektieren</p>	<p>wettkampfgerecht ausführen</p> <p>(7) leistungsbestimmende Merkmale und Techniken nennen, beschreiben und erklären</p>		<p>rechten Winkel im Kniegelenk</p> <p>"Los": explosiver Abdruck, hinteres Bein löst sich zuerst vom Block</p> <p>nach Tiefstart: allmähliches Aufrichten, schwungvoller Armeinsatz, hohe Schrittfrequenz</p> <p>Vergleichsläufe mit verschiedenen Startvarianten</p> <p>Videoaufnahmen</p> <p>L PG, MB</p>
	<p>(2) unter Berücksichtigung grundlegender Technikmerkmale weit [...] springen</p> <p>(5) aus zwei der drei Bereiche Sprint, Weit-/Hochsprung und Stoß/Wurf jeweils eine Disziplin wettkampfgerecht ausführen</p> <p>(7) leistungsbestimmende Merkmale und Techniken nennen, beschreiben und erklären</p>	<p>Unterrichtsvorhaben: Wie springe ich möglichst weit?</p> <p>Anlaufstanz und -geschwindigkeit variieren, Absprung vom Balken mit Schwungbeineinsatz, zweckmäßig landen, Wettkampfgregeln</p>	<p>z. B. Hindernisse überspringen</p> <p>Videoaufnahmen</p> <p>L PG, MB</p>
	<p>(3) unter Berücksichtigung grundlegender Technikmerkmale weit werfen [...]</p> <p>(5) aus zwei der drei Bereiche Sprint, Weit-/Hochsprung und Stoß/Wurf jeweils eine Disziplin wettkampfgerecht ausführen</p> <p>(7) leistungsbestimmende Merkmale und Techniken nennen, beschreiben und erklären</p>	<p>Unterrichtsvorhaben: Weit und genau werfen mit verschiedenen Bällen</p> <p>(200 g Schlagball, Handball, Basketball, Football...) geradlinige Würfe</p> <p>Langer Beschleunigungsweg, Stemmschritt, Impulsübertragung, hoher Ellbogen</p> <p>Abwurfwinkel variieren</p> <p>Weit- und Zielwürfe kombinieren</p>	<p>Videoaufnahmen</p> <p>Gruppenwettkämpfe</p> <p>L BTV, PG, MB</p>
	<p>(4) 30 Minuten ohne Unterbrechung</p>	<p>Unterrichtsvorhaben: Lauf dich fit –</p>	<p>DLV Laufabzeichen Stufe 2, siehe:</p>

	<p>laufen</p> <p>(6) bei ihrem sportlichen Bewegungshandeln zu verschiedenen Sinnrichtungen eigene Positionen entwickeln</p> <p>(8) die eigene Leistung realistisch einschätzen</p> <p>(10) die eigene Leistungsentwicklung beschreiben und dokumentieren</p> <p>aus 3.2.1.5 Fitness entwickeln:</p> <p>(1) in sportlichen Anforderungssituationen entwicklungsgemäß angepasste konditionelle und koordinative Leistungen erbringen</p> <p>(3) ein individuelles Fitnesstraining ausführen</p> <p>(4) bei ihrem Bewegungshandeln zu verschiedenen Sinnrichtungen eigene Positionen entwickeln</p> <p>(6) Prozesse des Übens und Trainierens reflektieren</p> <p>(7) ihren Fitnesszustand realistisch einschätzen</p> <p>(8) das Herz-Kreislauf-System [...] funktional beschreiben</p> <p>(10) ihren konditionellen Entwicklungsprozess wahrnehmen und dokumentieren</p>	<p>entspannt und freudvoll – ausdauernd laufen</p> <p>Ziel: 30 Min. in individuellem Tempo laufen, Leistungen systematisch verbessern und erfassen</p> <p>Eingangstest, Abschluss: 30-Minuten-Lauf-Challenge für alle</p> <p>Bedeutung der Ausdauer für die Gesundheit thematisieren</p>	<p>www.leichtathletik.de</p> <p>Anknüpfen an Klassen 5 und 6</p> <p>Differenzierung im Laufe des Unterrichtsvorhabens über die Laufdauer und, nur bei leistungsstarken Schülerinnen und Schülern, gegebenenfalls über das Lauftempo</p> <p>Lauf-Tagebuch einführen, eventuell mit Belastungsskala</p> <p>Schülerinnen und Schüler erfahren beim Laufen die anatomischen Grundlagen des Herz-Kreislauf-Systems, z. B. in einer "Körperlandkarte".</p> <p>Technikerwerb in Partnerarbeit (Schüler-Feedback)</p> <p>F BIO</p> <p>L PG MB</p>
--	---	---	--

Pflichtbereich 3.2.1.3: Bewegen an Geräten

ca. 16 Stunden

Generelle Vorbemerkungen:

Vorbemerkungen zum Unterrichtsvorhaben: „*Wir setzen uns mit der Sprunghocke längs über den Kasten auseinander*“ (ca. 8 Stunden)

Die Sprunghocke längs über den Kasten kann von den Schülerinnen und Schülern als sinnvoll erlebt werden, wenn sie das Springen und Fliegen über einen Kasten als Herausforderung begreifen, als eine Möglichkeit, ihre Angst zu besiegen und ihre Körperbeherrschung zu erleben.

Daher wird bei diesem Unterrichtsvorhaben das pädagogische Vermittlungsverfahren des „problemlösenden Unterrichts“ mit einem methodischen Vorgehen gekoppelt, das die Schülerinnen und Schüler bewusst entscheiden lässt, wie weit sie in der Vermittlung in Abhängigkeit ihrer Voraussetzungen (Lernstand, Mut) gehen möchten. Dabei sollen sie gleichzeitig aufgefordert werden, so viele Übungsschritte wie möglich auszuführen.

*Sportpädagogische Perspektiven: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und Bewegungserfahrungen erweitern
Das Leisten erfahren und reflektieren
Etwas wagen und verantworten*

Vorbemerkungen zum Unterrichtsvorhaben: „*Wir turnen im Team und gestalten aus Bewegungsfertigkeiten an zwei verschiedenen Geräten eine Gruppenkür*“ (8 Stunden)

In diesem Unterrichtsvorhaben soll das Turnen zum Gruppenerlebnis werden, der Teamgedanke wird gefördert (Turnen als „Mannschaftssportart“). Beim Gruppenturnen muss nicht von einem homogenen Fertigniveau ausgegangen werden. Vielmehr ist es möglich, individuellen Leistungsvoraussetzungen gerecht zu werden. Durch die gemeinschaftliche Darstellung fühlen sich die Schülerinnen und Schüler in ihrer Demonstration nicht allein gelassen. Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Präsentation einer gemeinsam erarbeiteten Bewegungskomposition nach Musik.

*Sportpädagogische Perspektiven: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und Bewegungserfahrungen erweitern
Sich körperlich ausdrücken und Bewegungen gestalten
Gemeinsam handeln, wettkämpfen und sich verständigen*

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		<p>Unterrichtsvorhaben: <i>Wir setzen uns mit der Sprunghocke längs über den Kasten auseinander.</i></p> <p>Entwicklung der Bewegungsvorstellung durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewegte und statische Bilder - Rückmeldung unterschiedlicher Art <p>Kompetenzerwerb an verschiedenen Stationen mit binnendifferenzierten</p>	<p>Video (z. B. YouTube)</p> <p>Lernkarten mit Phasenbild und Bewegungsbeschreibung</p> <p>z. B. unter www.sportunterricht.de</p> <p>Lernkarten mit typischen Fehlern und deren Korrektur</p>
<p>2.1. Bewegungskompetenz</p> <p>1. alters- und entwicklungsgemäße konditionelle Anforderungen bewältigen</p> <p>2. koordinative Fähigkeiten und technische Fertigkeiten anwenden</p> <p>4. grundlegendes Fachwissen [...] anwenden [...]</p>	<p>(2) weitere normgebundene Turnfertigkeiten [...] ausführen (zum Beispiel Handstützüberschlag unter erleichterten Bedingungen, Sprunghocke über den Kasten)</p> <p>(3) Helfergriffe sachgerecht anwenden (zum Beispiel Klammergriff)</p> <p>(5) leistungsbestimmende Merkmale turnerischer Fertigkeiten nennen und erklären</p>		
<p>2.3. Personalkompetenz</p>			

<p>1. ein realistisches Selbstbild entwickeln 2. [...] kurz- und mittelfristige Ziele ableiten und dafür ausdauernd üben 4. [...] Auswirkungen ihres Bewegungshandelns [...] wahrnehmen und verstehen 5. eigene Emotionen und Bedürfnisse [...] wahrnehmen und regulieren 6. [...] ihre Aufmerksamkeit steuern</p> <p>2.4. Sozialkompetenz 1. Mitschülerinnen und Mitschüler [...] unterstützen und ihnen [...] helfen 2. wertschätzend miteinander umgehen und andere integrieren 4. [...] verantwortungsvoll handeln [...] 6. bei sportlichen Aktivitäten kommunizieren, kooperieren und konkurrieren 7. [...] unterschiedliche Rollen und Aufgaben übernehmen und reflektieren</p>	<p>(6) leistungsbestimmende Merkmale und Fehler bei sich und anderen mit Hilfsmitteln (zum Beispiel Beobachtungskarte, Video) erkennen, benennen und korrigieren (7) Techniken des Helfens und Sicherns beschreiben [...] (10) gemäß ihren individuellen Leistungsvoraussetzungen Wagnis- und Leistungssituationen mit normgebundenen und normungebundenen Fertigkeiten selbstständig und in der Gruppe lösen [...]</p>	<p>Aufgabenkarten und Beobachtungskarten</p> <p>Thematisierung von Angst beim Überspringen und Selbstüberschätzung sowie des Leistungsbegriffs</p>	<p>Stationen: 1. Mattenberg aus 4 Weichbodenmatten 2. Kasten quer gestellt 3. zwei Kästen quer gestellt 4. drei Kästen quer gestellt 5. ein Kasten längs gestellt</p> <p>Aufgabenkarten für die einzelnen Stationen mit verbalen und visuellen Hilfen</p> <p>Lernkarten für das Sichern und Helfen</p> <p>Beobachtungskarten für die Partnerrückmeldung</p> <p>Schülerinnen und Schüler arbeiten in Kleingruppen an derjenigen Station, die ihrem Mut und Können entspricht.</p> <p>Alternative Organisation: Gruppenpuzzle mit folgenden Expertengruppen: Organisation, Information, Methoden, Sicherheit</p> <p>L BTV, PG, MB</p>
<p>2.1. Bewegungskompetenz 2. koordinative Fähigkeiten und technische Fertigkeiten anwenden 3. Bewegungen gestalten und sich durch Bewegung ausdrücken</p> <p>2.2. Reflexions- und Urteilskompetenz 1. [...] verschiedene Sinnrichtungen des Sports erkennen 2. [...] eigene Positionen zu verschie-</p>	<p>(1) turnerische unter erschwerten Bedingungen [...], Grundtätigkeiten [...] ausführen (3) Helfergriffe sachgerecht anwenden (zum Beispiel Klammergriff) (4) [...] zu verschiedenen Sinnrichtungen eigene Positionen entwickeln (8) erlernte normgebundene turnerische Fertigkeiten in Bewegungsverbindungen präsentieren (9) aus Grundtätigkeiten des Turnens,</p>	<p>Unterrichtsvorhaben: Wir turnen im Team und gestalten aus Bewegungsfertigkeiten an zwei verschiedenen Geräten eine Gruppenkür. Üben der Bewegungsfertigkeiten in Kleingruppen mithilfe verbaler und visueller Hilfen</p>	<p>Geräte: z. B. Boden und Trapez (Schaukelringe)</p> <p>Bewegungsfertigkeiten am Boden: Handstand, Rolle vorwärts und rückwärts, Sprungrolle, Handstandabrollen, Rad, Kerze, Standwaage, Sprünge, akrobatische Elemente wie Flieger, Stuhl, Pyramiden</p>

Pflichtbereich 3.2.1.4: Bewegen im Wasser

ca. 26 Stunden Nur in Klasse 8

Pflichtbereich 3.2.1.5: Fitness entwickeln – integriert

Wahlpflichtfach 3.2.2.1: Miteinander/gegeneinander kämpfen

ca. 14 Stunden

Generelle Vorbemerkungen:

Ziel des Unterrichts ist es, dass die Schülerinnen und Schüler gegenseitig Verantwortung übernehmen und enges Kooperieren erlernen, ehe sie in Wettkämpfen konkurrieren. Ein Repertoire an technisch-taktischen Lösungen in Zweikampfsituationen am Boden und im Stand wird erarbeitet, die Verantwortung für den Partner steht dabei immer im Vordergrund.

Sportpädagogische Perspektiven:

Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und Bewegungserfahrungen erweitern
Etwas wagen und verantworten

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Bewegungskompetenz 1. alters- und entwicklungsgemäße konditionelle Anforderungen bewältigen 2. koordinative Fähigkeiten und technische Fertigkeiten anwenden 3. Bewegungen gestalten und sich durch Bewegung ausdrücken 4. grundlegendes Fachwissen [...] anwenden [...]</p> <p>2.2 Reflexions- und Urteilskompe-</p>	<p>(1) Grundfertigkeiten im Bereich von Fall-, Wurf- (zum Beispiel Hüftwurf, Beinangriff außen) und Bodentechniken ausführen und anwenden (2) taktische Fähigkeiten [...] beim Kämpfen anwenden (3) bei ihrem sportlichen Bewegungshandeln zu verschiedenen Sinnrichtungen eigene Positionen entwickeln (4) die Fallprinzipien nennen und</p>	<p>Unterrichtsvorhaben: Gemeinsam kämpfen lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kooperations- und Vertrauensspiele - Zieh- und Schiebekämpfe - Ordnungsrahmen, Rituale und Regeln (Regelplakat, Kleidung, Sicherheit) - Kämpfe am Boden um Raum und um Gegenstände - Kämpfe am Boden um Körperlage (z. B. Schildkröte umdrehen/Drehtechnik, Haltetechniken liegend, Befreiungstechniken am Bo- 	<p>Überprüfung, ob in Klasse 5/6 bereits „Miteinander/gegeneinander kämpfen“ unterrichtet wurde, gegebenenfalls Wiederholung der Regeln, Anbahnung des Körperkontakts etc.</p> <p>Checkliste zum Drehen, Halten/Fixieren und Befreien</p>

<p>tenz 1. [...] verschiedene Sinnrichtungen des Sports erkennen 2. [...] eigene Positionen zu verschiedenen Sinnrichtungen sportlichen Handelns entwickeln</p> <p>2.3 Personalkompetenz 1. ein realistisches Selbstbild entwickeln 4. physische und psychische Auswirkungen ihres Bewegungshandelns, zum Beispiel Entspannung oder Fitness, wahrnehmen und verstehen 5. eigene Emotionen und Bedürfnisse [...] wahrnehmen und regulieren 6. in sportlichen Handlungssituationen ihre Aufmerksamkeit steuern</p> <p>2.4 Sozialkompetenz 1. Mitschülerinnen und Mitschüler [...] unterstützen und ihnen [...] helfen 2. wertschätzend miteinander umgehen und andere integrieren 3. bei der Lösung von Konflikten die Interessen und Ziele aller Beteiligten berücksichtigen 4. [...] verantwortungsvoll handeln [...] 5. den Unterschied zwischen fairem und unfairem Handeln erkennen und sich selbst fair verhalten [...] 6. bei sportlichen Aktivitäten kommunizieren, kooperieren und konkurrieren 7. [...] unterschiedliche Rollen und Aufgaben übernehmen und reflektieren</p>	<p>erklären (5) Funktionen einer Konter-, Ausweich-, Fall- oder Wurfbewegung nennen und erklären (6) Möglichkeiten nennen, um Chancengleichheit bei Zweikämpfen herzustellen (7) Rituale und Regeln des Zweikämpfens einhalten, anpassen und deren Bedeutung erklären (8) ein Zweikampfturnier (zum Beispiel Sumo-Turnier) mit Unterstützung planen [...] und ausführen</p>	<p>den) – Kämpfe am Boden: ○ eigene Kampfspiele entwickeln – Kämpfe im Stand: ○ um Gegenstände ○ um Raum – spielerische Technikvermittlung/ Bewegungsvermittlung: ○ Wurftechniken ○ Falltechniken – Fintieren und Kontern – ein Turnier organisieren und durchführen – eine Partner/Gruppen-Choreografie entwerfen und präsentieren</p>	<p>Chancengleichheit herstellen, mit Einschränkungen/Handicap kämpfen</p> <p>Aus Sicherheitsgründen sollten freie Kämpfe im Stand in der Regel nicht durchgeführt werden.</p> <p>Chancengleichheit herstellen, mit Einschränkungen/Handicap kämpfen</p> <p>L BTV, PG</p> <p>Link: https://lehrerfortbildung-bw.de/u_mks/sport/gym/bp2016/fb4/06_vorhaben/2_kaempfen/</p>
--	---	--	---

Verbleibende Freiräume/Schulcurriculum

ca. 31 Stunden

Generelle Vorbemerkungen:

Das Schulcurriculum dient einerseits der Übung und Vertiefung, andererseits der verbindlichen Festlegung schulspezifischer Vereinbarungen (z. B. regelmäßige Turniere, besondere Sportarten etc.) in Abhängigkeit von der Lerngruppe und regionalen bzw. örtlichen Gegebenheiten. Eventuell können auch Stunden zur freien Verfügung ausgewiesen werden.

Sport – Klasse 8

Pflichtbereich 3.2.1.1: Spielen

ca. 16 Stunden

Generelle Vorbemerkungen:

Vorbemerkungen zum Unterrichtsvorhaben: *„Erfolgreich gegeneinander Fußball spielen im Spiel 3 : 3“ (8 Stunden)*

Das Unterrichtsvorhaben basiert auf den Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnissen der Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 5 und 6. So kennen sie z. B. die Dreiecksaufstellung als Grundordnung im Angriff. Da die Schülerinnen und Schüler in dieser Altersstufe noch große Schwierigkeiten in der Verarbeitung von weiten Flugbällen haben, wird vorwiegend mit Flachpässen über kürzere und mittlere Distanzen gespielt. Auf diese Weise werden die technischen Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler reduziert. Im Bereich der Taktik liegt der Schwerpunkt auf der Verbesserung des Freilaufens und Zusammenspielens. Die Lernprozesse sollen spielnah und genetisch entwickelt werden.

Sportpädagogische Perspektiven: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und Bewegungserfahrungen erweitern
 Das Leisten erfahren und reflektieren
 Gemeinsam handeln, wettkämpfen und sich verständigen

Vorbemerkung zum Unterrichtsvorhaben: *„Das Fußballspiel für alle gemeinsam spielbar machen“ (8 Stunden)*

Das Unterrichtsvorhaben folgt dem Ziel, das Spiel situativ so anzupassen, dass Kooperation und reale Chancengleichheit in der konkurrenzorientierten Spielform Fußball gefördert werden können und ein ergebnisoffenes Spiel entsteht, an dem sich alle Schülerinnen und Schüler gleichermaßen beteiligen können. Mögliche Spielvariablen sind z. B. Regeländerungen, Material, Spielfeldgröße und Spielerzahl. Die Spielfähigkeit im Sinne von regelbewusstem Handeln und Fair Play wird gefördert.

Sportpädagogische Perspektiven: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und Bewegungserfahrungen erweitern
 Gemeinsam handeln, wettkämpfen und sich verständigen

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Bewegungskompetenz 1. alters- und entwicklungsgemäße konditionelle Anforderungen bewältigen 2. koordinative Fähigkeiten und technische Fertigkeiten anwenden 4. grundlegendes Fachwissen [...] anwenden [...]</p>	<p>(1) sportspielspezifische Bewegungstechniken [...] und Balltechniken [...] in Gleichzahlspielen anwenden (2) in Angriff und Abwehr individual- und gruppentaktisch im reduzierten Zielspiel [...] handeln [...] (3) mannschaftstaktische Elemente</p>	<p>Unterrichtsvorhaben: Erfolgreich gegeneinander Fußball spielen im Spiel 3 : 3</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konfrontation mit dem normierten Wettkampfspiel 3 : 3 in Form eines Turniers - Die Bedeutung des Miteinanders 	<p>Beobachtungsbogen mit Aufgaben wie: Sind alle Spielerinnen und Spieler gleichermaßen am Spiel beteiligt? Erkennst du eine taktische Grundaufstellung, -ausrichtung?</p>

<p>2.3. Personalkompetenz 1. ein realistisches Selbstbild entwickeln 2. [...] kurz- und mittelfristige Ziele ableiten und dafür ausdauernd üben 4. [...] Auswirkungen ihres Bewegungshandelns [...] wahrnehmen und verstehen 5. eigene Emotionen und Bedürfnisse [...] wahrnehmen und regulieren 6. [...] ihre Aufmerksamkeit steuern</p> <p>2.4. Sozialkompetenz 1. Mitschülerinnen und Mitschüler [...] unterstützen und ihnen [...] helfen 2. wertschätzend miteinander umgehen und andere integrieren 3. bei der Lösung von Konflikten die Interessen und Ziele aller Beteiligten berücksichtigen 4. [...] verantwortungsvoll handeln [...] 6. bei sportlichen Aktivitäten kommunizieren, kooperieren und konkurrieren 7. [...] unterschiedliche Rollen und Aufgaben übernehmen und reflektieren</p>	<p>[...] im reduzierten Zielspiel anwenden (5) wesentliche Merkmale der Grundtechniken nennen und beschreiben (6) Spielsituationen auf Darstellungen [...] erkennen, beschreiben und erklären (7) spielspezifisch wichtige Taktiken für erfolgreiches Spielen nennen und erläutern (8) Fachbegriffe, Regeln und Taktiken dokumentieren</p> <p>(11) die eigene Spielfähigkeit einschätzen (12) mit Emotionen [...] umgehen und sie reflektieren</p>	<p>für erfolgreiches Spielen durch das Sammeln von Kontrasterfahrungen in konkurrenz- und kooperationsorientierten Spielsituationen erkennen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Basisfertigkeiten (Passen, Dribbeln, Torschuss) zur Steigerung der gemeinsamen Spielfähigkeit üben - Verbessern des Zusammenspiels durch Anwendung von individual- und gruppentaktischen Maßnahmen - Umschalten zwischen Angriff und Abwehr - Individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Angriffsmittel in einem Turnier anwenden 	<p>Welche Regeln werden häufig nicht eingehalten?</p> <p>Reflexion des Beobachtungsbogens → Klärung der Spielprobleme: Verbesserung der technischen Fertigkeiten (Passen, Dribbeln, Torschuss) und taktischen Fähigkeiten; Erkennen der Bedeutung des Miteinanderspiels</p> <p>Aufgabenkarten zu verschiedenen Basisfertigkeiten (Binnendifferenzierung durch gestufte Lernhilfen mit Übungsformen)</p> <p>Aufgabenkarten mit verschiedenen taktischen Spielsituationen (z. B. Freilaufen auf den Flügeln, Passen und laufen und ersetzen, Doppelpass, Hinterlaufen, Umschalten von Angriff auf Abwehr) Lösung der taktischen Spielsituationen erfolgt durch die Schülerinnen und Schüler (Gruppenarbeit) Schülerinnen und Schüler erkennen die Notwendigkeit einer Kommunikation untereinander (Binnendifferenzierung durch gestufte Lernhilfen mit Übungsformen zur Schulung des Verhaltens in verschiedenen individual-, gruppen- und mannschaftstaktischen Situationen).</p> <p>Turnierform „Kaiserspiel“: Die 4 Spielfelder unterscheiden sich durch unterschiedliche Tore. Selbst- und Partnerdiagnosebogen zur Selbsteinschätzung bzw. als Feedback</p>
--	---	---	---

			L BTV, PG, MB
<p>2.1 Bewegungskompetenz 4. grundlegendes Fachwissen [...] anwenden [...]</p> <p>2.2 Reflexions- und Urteilskompetenz 1. [...] verschiedene Sinnrichtungen des Sports erkennen 2. [...] eigene Positionen zu verschiedenen Sinnrichtungen sportlichen Handelns entwickeln</p> <p>2.3. Personalkompetenz 1. ein realistisches Selbstbild entwickeln 5. eigene Emotionen und Bedürfnisse [...] wahrnehmen und regulieren</p> <p>2.4 Sozialkompetenz 1. Mitschülerinnen und Mitschüler [...] unterstützen und ihnen [...] helfen 2. wertschätzend miteinander umgehen und andere integrieren 3. bei der Lösung von Konflikten die Interessen und Ziele aller Beteiligten berücksichtigen 4. [...] verantwortungsvoll handeln 5. den Unterschied zwischen fairem und unfairem Handeln erkennen und sich selbst fair verhalten [...] 6. bei sportlichen Aktivitäten kommunizieren, kooperieren und konkurrieren 7. [...] unterschiedliche Rollen und Aufgaben übernehmen und reflektieren</p>	<p>(4) bei ihrem sportlichen Bewegunghandeln zu verschiedenen Sinnrichtungen eigene Positionen entwickeln (9) regelgerecht und fair – auch ohne Schiedsrichterin oder Schiedsrichter – spielen (10) Spielleitungsaufgaben übernehmen (11) die eigene Spielfähigkeit einschätzen (12) mit Emotionen [...] umgehen und sie reflektieren (13) Spielregeln selbstständig variieren [...] (14) Spiele wettkampfgemäß organisieren</p>	<p>Unterrichtsvorhaben: Das Fußballspiel für alle gemeinsam spielbar machen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen verschiedener Fußball-Spiele und den „Witz des Spiels“ begreifen, z. B. Kreisfußball (Kemari), Kegelfußball - Reflexion: Gemeinsamkeiten und Unterschiede dieser Spiele in Bezug auf das normierte Fußballspiel - Erkenntnis: Kern des Fußball-Spiels = Ball mit dem Fuß in ein Ziel zu befördern. Spielidee Fußball = unterschiedliche Spiele mit unterschiedlichen Regeln, wovon eines unser normiertes Wettkampfspiel ist. - Erarbeitung: Funktion von Regeln, Kriterien für ein funktionierendes Spiel (Ergebnisoffenheit, Chancengleichheit, Beteiligung aller Spielerinnen und Spieler) - Richtig Fußball spielen – Konfrontation mit dem normierten Fußballspiel in heterogenen Teams, Analyse der erkannten Spielprobleme und Erarbeitung von Lösungsvorschlägen - Erprobung individueller „Handicaps“, um die Heterogenität in und zwischen den Mannschaften auszugleichen und die Spielfähigkeit 	<p>Flipchart</p> <p>Entwicklung, Erprobung und Reflexion von Regeln als Grundlage für ein funktionierendes Fußballspiel für alle</p> <p>Schülerinnen und Schüler entwickeln mit Unterstützung durch die Lehrperson „Handicaps“. Schülerinnen und Schüler weisen die Handicaps den einzelnen Spielerinnen/Spielern zu.</p>

		<p>durch Kooperation aller Teammitglieder zu fördern.</p> <ul style="list-style-type: none">- Die „Probe aufs Exempel“ – ein Abschlussturnier zur Überprüfung der Wirkung der „Handicaps“ für ein funktionierendes Spiel	<p>Inaktive Schülerinnen und Schüler fungieren als Beobachter, Schiedsrichter und Handicap-Kontrolleure (Beobachtungsbogen).</p> <p>L BTV, PG</p>
--	--	--	---

Pflichtbereich 3.2.1.2: Laufen, Springen, Werfen

ca. 16 Stunden

Generelle Vorbemerkungen:

Die Schülerinnen und Schüler festigen und erweitern ihr Bewegungsrepertoire sowie ihre Bewegungssensibilität. Sie verbessern ihre konditionellen Voraussetzungen und ihre Bewegungsqualität. Sie erkennen ihre Leistungsfortschritte, verbessern ihre Selbsteinschätzung und erfassen die Bedeutung des Übens.

Vorbemerkungen zum Unterrichtsvorhaben „*Vom Werfen zum Stoßen*“ (ca. 5 Stunden)

Sportpädagogische Perspektiven: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und Bewegungserfahrungen erweitern
Das Leisten erfahren und reflektieren
Gemeinsam handeln, wettkämpfen und sich verständigen

Vorbemerkungen zum Unterrichtsvorhaben „*Wie springe ich möglichst hoch?*“ (ca. 6 Stunden)

Sportpädagogische Perspektiven: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und Bewegungserfahrungen erweitern
Das Leisten erfahren und reflektieren
Gemeinsam handeln, wettkämpfen und sich verständigen

Vorbemerkungen zum Unterrichtsvorhaben „*Die Leistung im leichtathletischen Team-Wettkampf – 2 aus 4*“ (ca. 5 Stunden)

Sportpädagogische Perspektiven: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und Bewegungserfahrungen erweitern
Das Leisten erfahren und reflektieren
Gemeinsam handeln, wettkämpfen und sich verständigen

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		<p>Unterrichtsvorhaben: Vom Werfen zum Stoßen</p> <p>Über vielfältiges Werfen verschiedene Wurfarten erfahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vom Ein-Schritt-Wurf über den Drei-Schritt-Wurf zum Schlagwurf „Drei-Plus“ – Drehwürfe mit Fahrradreifen, Tennisringen, Schleuderbällen – über Schockwürfe mit Ganzkörperstreckung und Beineinsatz zum Stoßen 	<p>Werfen auf hohe Ziele, verschiedene Entfernungen, schnell und kräftig werfen Verschiedene Wurfgeräte, z. B. Wurfstäbe, Pfeifbälle, Flatterbälle</p> <p style="background-color: #c8e6c9; display: inline-block; padding: 2px;">L PG</p>
<p>2.1 Bewegungskompetenz</p> <p>1. alters- und entwicklungsgemäße konditionelle Anforderungen bewältigen</p> <p>2. koordinative Fähigkeiten und technische Fertigkeiten anwenden</p> <p>4. grundlegendes Fachwissen [...] anwenden [...]</p> <p>2.2 Reflexions- und Urteilskompetenz</p> <p>1. [...] verschiedene Sinnrichtungen des Sports erkennen</p>	<p>(3) unter Berücksichtigung grundlegender Technikmerkmale weit werfen, stoßen und schleudern [...]</p> <p>(5) aus zwei der drei Bereiche Sprint, Weit-/Hochsprung und Wurf/Stoß jeweils eine Disziplin</p> <p>(6) [...] zu verschiedenen Sinnrichtungen eigene Positionen entwickeln</p> <p>(7) leistungsbestimmende Merkmale und Techniken nennen, beschreiben und erklären [...]</p>		

<p>2. [...] eigene Positionen zu verschiedenen Sinnrichtungen sportlichen Handelns entwickeln</p> <p>2.3 Personalkompetenz</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. ein realistisches Selbstbild entwickeln 2. [...] kurz- und mittelfristige Ziele ableiten und dafür ausdauernd üben 5. eigene Emotionen und Bedürfnisse [...] wahrnehmen und regulieren; 6. [...] ihre Aufmerksamkeit steuern <p>2.4 Sozialkompetenz</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Mitschülerinnen und Mitschüler [...] unterstützen und ihnen verlässlich helfen 2. wertschätzend miteinander umgehen und andere integrieren 3. bei der Lösung von Konflikten die Interessen und Ziele aller Beteiligten berücksichtigen 4. [...] verantwortungsvoll handeln, 5. [...] kommunizieren, kooperieren und konkurrieren 6. [...] unterschiedliche Rollen und Aufgaben übernehmen und reflektieren <p>2.2 Reflexions- und Urteilskompetenz</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. [...] verschiedene Sinnrichtungen des Sports erkennen 2. [...] eigene Positionen zu verschiedenen Sinnrichtungen sport- 	<p>(8) die eigene Leistung realistisch einschätzen</p> <p>(9) leistungsbestimmende Merkmale und Fehler bei sich und anderen [...] erkennen, benennen und korrigieren</p> <p>(10) die eigene Leistungsentwicklung beschreiben und dokumentieren [...]</p>	<p>- Einführung des Stoßens mit Medizinbällen (> 1,5 kg) und Angehtechnik</p> <hr/> <p>Unterrichtsvorhaben: Wie springe ich möglichst hoch?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schersprung - Flop mit kurvenförmigem Anlauf; Erarbeitung von Anlauf (Radius), Absprung (Entfernung zur Latte), Sprungbein und Körperstreckung im Flug, Körperhaltung bei Lattenüberquerung, Landung auf dem Rücken <hr/> <p>Unterrichtsvorhaben: Die Leistung im leichtathletischen Team-Wettkampf – 2 aus 4</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler führen in Kleingruppen (an die Gruppengröße angepasst) einen Teamwettkampf durch, bei dem jede/r in zwei der leichtathletischen Disziplinen startet (75 m, Sprint, Weitsprung oder Hochsprung, Ballweitwurf, 12-Minuten-lauf). Innerhalb der Gruppe müssen alle Disziplinen mindestens zweimal absolviert werden.</p> <p>Individuelle Leistungen werden im Team</p>	<p>Als Vorbereitung auf das Hochspringen kann Koordinationsschulung über Seilspringen und Sprungkraftschulung im Sprunggarten mit verschiedenen Hindernissen und Sprungbahnen durchgeführt werden.</p> <p>Technikverbesserung in Partnerarbeit</p> <p>Lehrvideos zu den verschiedenen Hochsprungstechniken, z. B. bei YouTube</p> <p>Arbeitskarten, Kann-ich-Karten zur Selbsteinschätzung und Beobachtungsbögen für Schüler-Feedback</p> <p>Animierte Bildreihen unter: www.sportunterricht.de L PG, MB</p> <hr/> <p>Eine gute individuelle Selbsteinschätzung und geschicktes Taktieren innerhalb der Kleingruppe führen zu einer erfolgreichen Gruppenleistung.</p> <p>Die Regelung über die zu wählenden Disziplinen kann weiter eingeschränkt werden, z. B. eine Laufdisziplin muss gewählt werden.</p> <p>Die Ergebnisse werden auf einer Wettkampfkarte dokumentiert.</p>
--	--	--	---

<p>lichen Handelns entwickeln</p> <p>2.3 Personalkompetenz</p> <p>1. ein realistisches Selbstbild entwickeln</p> <p>2. [...] kurz- und mittelfristige Ziele ableiten und dafür ausdauernd üben</p> <p>3. die Bedeutung von Bewegung für das eigene Wohlbefinden und die Gesundheit einschätzen und gesundheitsbewusst handeln</p> <p>6. [...] ihre Aufmerksamkeit steuern</p> <p>2.4 Sozialkompetenz</p> <p>4. [...] verantwortungsvoll handeln, zum Beispiel Regeln und Vereinbarungen einhalten</p>		<p>zur Gruppenleistung zusammengeführt.</p>	<p>L BTV, PG</p>
---	--	---	------------------

Pflichtbereich 3.2.1.3: Bewegen an Geräten mit Pflichtbereich 3.2.1.5: Fitness entwickeln integriert

ca. 16 Stunden + 6 Stunden

Generelle Vorbemerkungen:

Die Schülerinnen und Schüler sollen durch dieses Unterrichtsvorhaben eine umfassendere und differenziertere Vorstellung über Fitness erhalten. Sie erfahren, wie in einem Inhaltsbereich, hier Bewegen an Geräten, Fitness zum Thema wird. Damit wird die Wechselwirkung zwischen spezifischen Anforderungen unterschiedlicher Sportarten und Fitness verdeutlicht. Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede einer gesundheits- und sportorientierten Fitness werden reflektiert. Da Trainingsprozesse häufig durch Fremdbestimmung und Manipulation gekennzeichnet sind, sollen sich die Schülerinnen und Schüler kritisch und differenziert damit auseinandersetzen.

Sportpädagogische Perspektiven: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und Bewegungserfahrungen erweitern
Gesundheit verbessern und Gesundheitsbewusstsein entwickeln
Etwas wagen und verantworten

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Bewegungskompetenz 1. alters- und entwicklungsgemäße konditionelle Anforderungen bewältigen 2. koordinative Fähigkeiten und technische Fertigkeiten anwenden 4. grundlegendes Fachwissen [...] anwenden [...]</p> <p>2.2 Reflexions- und Urteilskompetenz 1. [...] verschiedene Sinnrichtungen des Sports erkennen 2. [...] eigene Positionen zu verschiedenen Sinnrichtungen [...] entwickeln</p> <p>2.3 Personalkompetenz 1. ein realistisches Selbstbild entwickeln 2. [...] kurz- und mittelfristige Ziele ableiten und dafür ausdauernd üben 4. [...] Auswirkungen ihres Bewe-</p>	<p>Pflichtbereich 3.2.1.3: Bewegen an Geräten (1) die turnerischen Grundtätigkeiten [...] an unterschiedlichen Geräten [...] und Gerätekombinationen anwenden (2) weitere normgebundene Turnfertigkeiten [...] ausführen [...] (3) Helfergriffe sachgerecht anwenden (zum Beispiel Klammergriff) (4) [...] zu verschiedenen Sinnrichtungen eigene Positionen entwickeln (5) leistungsbestimmende Merkmale [...] und erklären (6) leistungsbestimmende Merkmale und Fehler [...] erkennen, benennen und korrigieren (7) Techniken des Helfens und Sicherens beschreiben [...] (8) erlernte normgebundene turnerische Fertigkeiten in Bewegungsverbindungen präsentieren (9) aus Grundtätigkeiten des Turnens,</p>	<p>Unterrichtsvorhaben: Entwicklung von turnerischen Fähig- und Fertigkeiten an Hang- und Stützgeräten zur Erweiterung von Bewegungserfahrungen und Erwerb von Wissen über die dazu notwendige Fitness Hängen – Schwingen – Stützen – Wir erarbeiten turnerische Grundelemente für Hang- und Stützgeräte mit Hilfe von spielerischen Übungen.</p> <p>Training der beim Hängen, Stützen und Schwingen geforderten Muskelgruppen mit Hilfe eines selbst erstellten Kraft(ausdauer)-zirkels und Reflexion über den Fitnessbegriff</p> <p>Erweiterung des turnspezifischen Kraftausdauerzirkels zu einem gesundheitsorientierten Fitnessstraining</p>	<p>4 Stationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • “Hängetorwart” • “Stützwandern” • “Korbleger” • “Matte überwinden” <p>Gruppenarbeit Aufgabenkarten mit Leitfragen und Bewegungsaufgaben Lern- und Aufgabenkarten: Abbildung der Muskelgruppe; Funktion der Muskelgruppe</p> <p>Belastung subjektiv erfahren und einschätzen</p>

<p>gungshandelns [...] wahrnehmen und verstehen 5. eigene Emotionen und Bedürfnisse [...] wahrnehmen und regulieren 6. [...] ihre Aufmerksamkeit steuern</p> <p>2.4 Sozialkompetenz 1. Mitschülerinnen und Mitschüler [...] unterstützen und ihnen [...] helfen 2. wertschätzend miteinander umgehen und andere integrieren 4. [...] verantwortungsvoll handeln 6. bei sportlichen Aktivitäten kommunizieren, kooperieren und konkurrieren 7. [...] unterschiedliche Rollen und Aufgaben übernehmen und reflektieren</p>	<p>[...] Bewegungsverbindungen gestalten und präsentieren [...] (10) gemäß ihren individuellen Leistungsvoraussetzungen Wagnis- und Leistungssituationen [...] selbstständig und in der Gruppe lösen [...]</p> <p>Pflichtbereich 3.2.1.5: Fitness entwickeln (1) [...] entwicklungsgemäß angepasste konditionelle und koordinative Leistungen erbringen [...] (2) Mobilisations- und Dehnübungen korrekt ausführen und Entspannungstechniken anwenden (3) ein individuelles Fitnesstraining [...] ausführen (5) Entspannungstechniken und deren Bedeutung beschreiben (7) ihren Fitnesszustand realistisch einschätzen (8) das Herz-Kreislauf-System sowie wichtige Muskelgruppen funktional beschreiben [...] (9) Fitnessübungen [...] zielgerichtet auswählen (10) ihren konditionellen Entwicklungsprozess wahrnehmen und dokumentieren [...] (11) schulische und außerschulische Möglichkeiten (auch medialer Art) zur Entwicklung ihrer Fitness einschätzen</p>	<p>Entwicklung von turnerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten am Parallelbarren und an den Schaukelringen und deren Erprobung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Stützen“ und „Schwingen“ am Parallelbarren - „Hängen“ und „Schaukeln“ an den Schaukelringen - Wiederholung der Rolle vorwärts am Boden und ihrer Bewegungsmerkmale zur Festigung der Rollbewegung als Grundlage für Rolerfahrungen an Geräten <p>Die Bedeutung der Beweglichkeit für das Turnen am Barren und an den Schaukelringen erfahren und erkennen</p> <p>Präsentation der Gruppenchoreografien</p>	<p>Zusammenstellung eines Kraftausdauerzirkels mithilfe vorgegebener Übungen (Stationskarten)</p> <p>Reflektierte Erarbeitung zentraler Bewegungsmerkmale (z. B. für die Oberarmrolle am Parallelbarren/den Oberarmstand mit Abrollen zur Erweiterung normgebundener turnerischer Bewegungserfahrungen, Drehungen um die Längsachse sowie von Abgängen an den Schaukelringen)</p> <p>Erfahrungsorientierte Erarbeitung einer Dehnmethode und Ableitung der Regeln für eine korrekte Durchführung</p> <p>Angeleitete Entwicklung eines Kriterienkatalogs zur Reflexion und Bewertung</p> <p>Zusätzlich möglich: Selbstständige und schülerorientierte Erarbeitung einer Gruppenchoreografie (normungebundene und normgebundene Bewegungsmöglichkeiten)</p> <p style="background-color: #e0ffe0; display: inline-block; padding: 2px;">L PG, MB</p>
--	---	---	--

Pflichtbereich 3.2.1.4: Bewegen im Wasser

ca. 26 Stunden

Generelle Vorbemerkungen:

Vorbemerkungen zum Unterrichtsvorhaben: „*Schwimmtraining individuell gestalten – sich Ausdauerziele setzen und beharrlich verfolgen*“ (ca. 12 Stunden)
 In diesem Unterrichtsvorhaben sollen die Schülerinnen und Schüler ihr Wasserbewegungsgefühl durch große Umfänge verbessern. Selbstständiges Üben und die Übernahme von Verantwortung für den Lernerfolg stehen im Fokus.

Sportpädagogische Perspektiven: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und Bewegungserfahrungen erweitern
 Fitness verbessern und Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Vorbemerkungen zum Unterrichtsvorhaben: „*Wir lernen andere zu retten*“ (ca. 8 Stunden)

In diesem Unterrichtsvorhaben sollen die Schülerinnen und Schüler ihr Wasserbewegungsgefühl verbessern und ihre Rettungsfähigkeit erweitern. Mutsituationen und der Umgang mit Angst können in Abhängigkeit von der Lerngruppe thematisiert werden.

Sportpädagogische Perspektiven: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und Bewegungserfahrungen erweitern

Vorbemerkungen zum Unterrichtsvorhaben: „*Sprünge vielfältig wagen und verantworten*“ (ca. 6 Stunden)

In diesem Unterrichtsvorhaben sollen die Schülerinnen und Schüler ihr Bewegungsrepertoire erweitern, der Umgang mit Angst wird thematisiert. Die Leistungsperspektive kann beim gemeinsamen Erarbeiten von Bewertungskriterien für die Sprünge in den Vordergrund gerückt werden.

Sportpädagogische Perspektiven: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und Bewegungserfahrungen erweitern
 Etwas wagen und verantworten
 Das Leisten erfahren und reflektieren

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Unterrichtsvorhaben: Schwimmtraining individuell gestalten – sich Ausdauerziele setzen und beharrlich verfolgen – eigenverantwortliches Üben: „Trainingsprogramm“ wird zu Beginn des Unterrichts auf eine Flipchart geschrieben, Differenzierung über Geschwindigkeit, Anzahl und Dauer der Pausen wird von den Schülerinnen	Die Übernahme von Verantwortung für den Lernerfolg steht im Fokus. Bessere Schwimmer erhalten motivierende Zusatzaufgaben.
2.1 Bewegungskompetenz 1. alters- und entwicklungsgemäße konditionelle Anforderungen bewältigen 2. koordinative Fähigkeiten und technische Fertigkeiten anwenden 4. grundlegendes Fachwissen [...] anwenden [...]	(1) zwei Schwimmtechniken mit Starts und Wenden unter Berücksichtigung wichtiger Technikmerkmale [...] über eine Strecke von 25 m demonstrieren (2) eine weitere Schwimmtechnik in der Grobform ausführen (3) 400 m in höchstens 25 Minuten schwimmen, davon 300 m in Bauch- und 100 m in Rückenlage (6) bei ihrem sportlichen Bewegungs-		
2.2 Reflexions- und Urteilskompetenz			

<p>1. [...] verschiedene Sinnrichtungen des Sports erkennen 2. [...] eigene Positionen zu verschiedenen Sinnrichtungen sportlichen Handelns entwickeln</p> <p>2.3 Personalkompetenz 1. ein realistisches Selbstbild entwickeln 2. [...] kurz- und mittelfristige Ziele ableiten und dafür ausdauernd üben 3. die Bedeutung von Bewegung für das eigene Wohlbefinden und die Gesundheit einschätzen und gesundheitsbewusst handeln 6. in sportlichen Handlungssituationen ihre Aufmerksamkeit steuern</p> <p>2.4 Sozialkompetenz 4. in Übungs- und Wettkampfsituationen verantwortungsvoll handeln, zum Beispiel Regeln und Vereinbarungen einhalten</p>	<p>handeln zu verschiedenen Sinnrichtungen eigene Positionen entwickeln (7) wichtige Merkmale von zwei Schwimmtechniken nennen und erklären (8) Bade- und Sicherheitsregeln benennen und einhalten (9) die eigene Leistungsfähigkeit beim Bewegen im Wasser einschätzen</p>	<p>und Schülern in Eigenregie geregelt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Technikerwerb in Partnerarbeit (Schüler-Feedback) - Ausdauerstest 	<p>Lernaufgaben, Beobachtungskarten und Videoaufnahmen</p> <p>L PG, MB</p>
<p>2.1 Bewegungskompetenz 1. alters- und entwicklungsgemäße konditionelle Anforderungen bewältigen 2. koordinative Fähigkeiten und technische Fertigkeiten anwenden 3. Bewegungen gestalten und sich durch Bewegung ausdrücken 4. grundlegendes Fachwissen [...] anwenden [...]</p> <p>2.2 Reflexions- und Urteilskompetenz 1. [...] verschiedene Sinnrichtungen des Sports erkennen 2. [...] eigene Positionen zu verschie-</p>	<p>(8) Bade- und Sicherheitsregeln benennen und einhalten (9) die eigene Leistungsfähigkeit beim Bewegen im Wasser einschätzen (10) Wassersprünge variieren</p>	<p>Unterrichtsvorhaben: Sprünge wagen und verantworten</p> <ul style="list-style-type: none"> - gemeinsame Erarbeitung von Bewertungskriterien für die Sprünge (z. B. Schwierigkeit, Ausführung, Ästhetik) - Erlernen verschiedener Sprünge - Sprungwettkampf 	<p>Umgang mit Angst thematisieren (z. B. Selbstsuggestion, schrittweise Erhöhung der Schwierigkeit)</p> <p>L PG</p>

<p>denen Sinnrichtungen sportlichen Handelns entwickeln</p> <p>2.3 Personalkompetenz 1. ein realistisches Selbstbild entwickeln 5. eigene Emotionen und Bedürfnisse [...] wahrnehmen und regulieren</p>			
<p>2.1 Bewegungskompetenz 1. alters- und entwicklungsgemäße konditionelle Anforderungen bewältigen 2. koordinative Fähigkeiten und technische Fertigkeiten anwenden 4. grundlegendes Fachwissen [...] anwenden [...]</p> <p>2.2 Reflexions- und Urteilskompetenz 1. [...] verschiedene Sinnrichtungen des Sports erkennen 2. [...] eigene Positionen zu verschiedenen Sinnrichtungen sportlichen Handelns entwickeln</p> <p>2.3 Personalkompetenz 1. ein realistisches Selbstbild entwickeln 3. die Bedeutung von Bewegung für das eigene Wohlbefinden und die Gesundheit einschätzen und gesundheitsbewusst handeln 5. eigene Emotionen und Bedürfnisse [...] wahrnehmen und regulieren 6. in sportlichen Handlungssituationen ihre Aufmerksamkeit steuern</p> <p>2.4 Sozialkompetenz 4. in Übungs- und Wettkampfsituatio-</p>	<p>(4) sich beim Tauchen orientieren (zum Beispiel nach Ringen tauchen, durch Reifen tauchen) (5) einen Transportgriff anwenden (6) bei ihrem sportlichen Bewegunghandeln zu verschiedenen Sinnrichtungen eigene Positionen entwickeln (8) Bade- und Sicherheitsregeln benennen und einhalten (9) die eigene Leistungsfähigkeit beim Bewegen im Wasser einschätzen</p>	<p>Unterrichtsvorhaben: Wir lernen andere zu retten.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Transportgriff (z. B. Achsel-schleppgriff oder Kopf-Schleppgriff) - Tauchen mit verschiedenen Aufgaben - Sich unter Wasser bewegen, orientieren und verständigen - Atemregulierung bewusst vornehmen und die Zeitdauer des Atemanhaltens verlängern - Mit kontrollierten Kopfbewegungen die Bewegungsrichtung des Körpers steuern - Mutsituationen erleben 	<p>Einsatz von Lernkarten</p> <p>Umgang mit Angst thematisieren</p> <p>LPG</p>

nen verantwortungsvoll handeln, zum Beispiel Regeln und Vereinbarungen einhalten			
--	--	--	--

Pflichtbereich 3.2.1.5: Fitness entwickeln – integriert in 3.2.1.3

Wahlpflichtbereich 3.2.2.4: Tanzen, Gestalten, Darstellen

ca. 12 Stunden

Generelle Vorbemerkungen:

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre Bewegungserfahrung und ihr Bewegungsrepertoire in Bezug auf Körperwahrnehmung und Ausdruck. Sie drücken sich über den Körper rhythmisch und tänzerisch aus. Sie kooperieren bei der Entwicklung von Choreografien und sind in der Lage diese zu präsentieren. Die Schülerinnen und Schüler können die eigene Leistung und die von Mitschülerinnen und Mitschülern einschätzen.

Vorbemerkungen zum Unterrichtsvorhaben *„Wir gestalten eine tänzerische Choreografie und präsentieren sie“*

Im Mittelpunkt des Unterrichtsvorhabens steht die intensive Auseinandersetzung mit gymnastischen Grundformen. Die Schülerinnen verbessern ihre Körpertechnik, lernen Grundprinzipien der Bewegungsgestaltung und des Choreografierens kennen und verwenden die gymnastischen Grundformen als Basis für eine Tanzchoreographie im Jazz Dance oder Modern Dance. Diese Choreographien können durch Elemente aus weiteren Tanzrichtungen erweitert werden. Für das Gelingen der gestalterischen Aufgabe in der Kleingruppe sind ein wertschätzender Umgang und eine angemessene Kommunikation miteinander wichtig.

Sportpädagogische Perspektiven:

Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und Bewegungserfahrungen erweitern
 Sich körperlich ausdrücken und Bewegungen gestalten
 Gemeinsam handeln, wettkämpfen und sich verständigen

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Unterrichtsvorhaben: <i>„Wir gestalten eine tänzerische Choreografie und präsentieren sie.“</i> - Erlernen der Basiskombination aus den gymnastischen Grund-	Vorgabe durch die Lehrkraft Grundformen: Gehen, Laufen, Hüpf-
2.1 Bewegungskompetenz 2. koordinative Fähigkeiten und technische Fertigkeiten anwenden 3. Bewegungen gestalten und sich durch Bewegungen ausdrücken	(1) weitere gymnastische und tänzerische Grundformen rhythmisiert und raumorientiert demonstrieren (3) vorgegebene Bewegungen in		

<p>4. grundlegendes Fachwissen [...] anwenden [...]</p> <p>2.2 Reflexions- und Urteilskompetenz</p> <p>3. das eigene sportliche Handeln selbstbestimmt steuern</p> <p>2.3 Personalkompetenz</p> <p>1. ein realistisches Selbstbild entwickeln</p> <p>2. [...] kurz- und mittelfristige Ziele ableiten und dafür ausdauernd üben</p> <p>5. eigene Emotionen und Bedürfnisse [...] wahrnehmen und regulieren</p> <p>6. [...] ihre Aufmerksamkeit steuern</p> <p>2.4 Sozialkompetenz</p> <p>1. Mitschülerinnen und Mitschüler [...] unterstützen und ihnen [...] helfen</p> <p>2. wertschätzend miteinander umgehen und andere integrieren</p> <p>3. bei der Lösung von Konflikten die Interessen und Ziele aller Beteiligten berücksichtigen</p> <p>6. bei sportlichen Aktivitäten kommunizieren, kooperieren und konkurrieren</p>	<p>komplexeren Verbindungen zum Rhythmus von Musik umsetzen</p> <p>(4) Merkmale von Bewegungsqualität demonstrieren</p> <p>(5) bei ihrem sportlichen Bewegunghandeln zu verschiedenen Sinnrichtungen eigene Positionen entwickeln</p> <p>(6) sich eine Bewegungskombination einprägen und diese dokumentieren</p> <p>(7) Kriterien von Bewegungsqualität nennen und die Bewegungsqualität bei anderen erkennen und bewerten</p> <p>(8) Gestaltungskriterien und mögliche Variationen benennen</p> <p>(9) einfache Funktionsweisen von Musik auf Bewegungsabläufe anwenden</p> <p>(10) Rhythmus erfassen und strukturieren</p> <p>(11) Feedback zur Verbesserung der Bewegungsqualität nutzen</p> <p>(12) Gestaltungskriterien auf eine Bewegungsverbindung anwenden und variieren</p> <p>(13) in einer Paar- oder Gruppengestaltung eine gymnastische oder tänzerische Bewegungsfolge choreografieren und präsentieren</p>	<p>formen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Grundformenkombinationen synchron (zu zweit oder zu dritt) tanzen - tanzspezifische Techniken kennen lernen - Anpassen der Basiskombination an den gewählten Tanzstil - Umstellung der Reihenfolge der Achtersequenzen (Aufbrechen der Basiskombination) - Umgestalten der Aufstellungsformen - Gemeinsames Reflektieren der gelösten Bewegungsaufgaben - Präsentation in Kleingruppen 	<p>fen, Galoppieren, Springen, Stände und Drehungen</p> <p><u>Jazz Dance</u>: z.B. Isolation, Polyzentrik, Polymetrik</p> <p><u>Modern Dance</u>: z.B. Spannen & Lösen (Atmung), Boden & Schwerkraft (Levels)</p> <p>z. B. aus Gehen wird Jazzwalk</p> <p>z. B. ein gymnastischer Sprung (z. B. Schrittsprung) endet nicht mit der Landung, sondern wird über ein Bodenelement weitergeführt (verschiedene Levels)</p> <p>Bearbeiten von Bewegungsaufgaben in Kleingruppen</p> <p>Handreichung: verschiedene Formationen auf Arbeitskärtchen</p> <p>Beobachtungsbögen</p> <p>Videoaufnahmen, Feedback durch Mitschüler</p> <p>Thematisierung der Aspekte: Aufgang, Abgang der Vorführenden, Zuschauerverhalten</p> <p>F MUS</p> <p>L BTV, MB</p>
---	--	--	--

Verbleibende Freiräume/Schulcurriculum

ca. 13 Stunden

Generelle Vorbemerkungen:

Das Schulcurriculum dient einerseits der Übung und Vertiefung, andererseits der verbindlichen Festlegung schulspezifischer Vereinbarungen (z. B. regelmäßige Turniere, besondere Sportarten etc.) in Abhängigkeit von der Lerngruppe und regionalen bzw. örtlichen Gegebenheiten. Eventuell können auch Stunden zur freien Verfügung ausgewiesen werden.